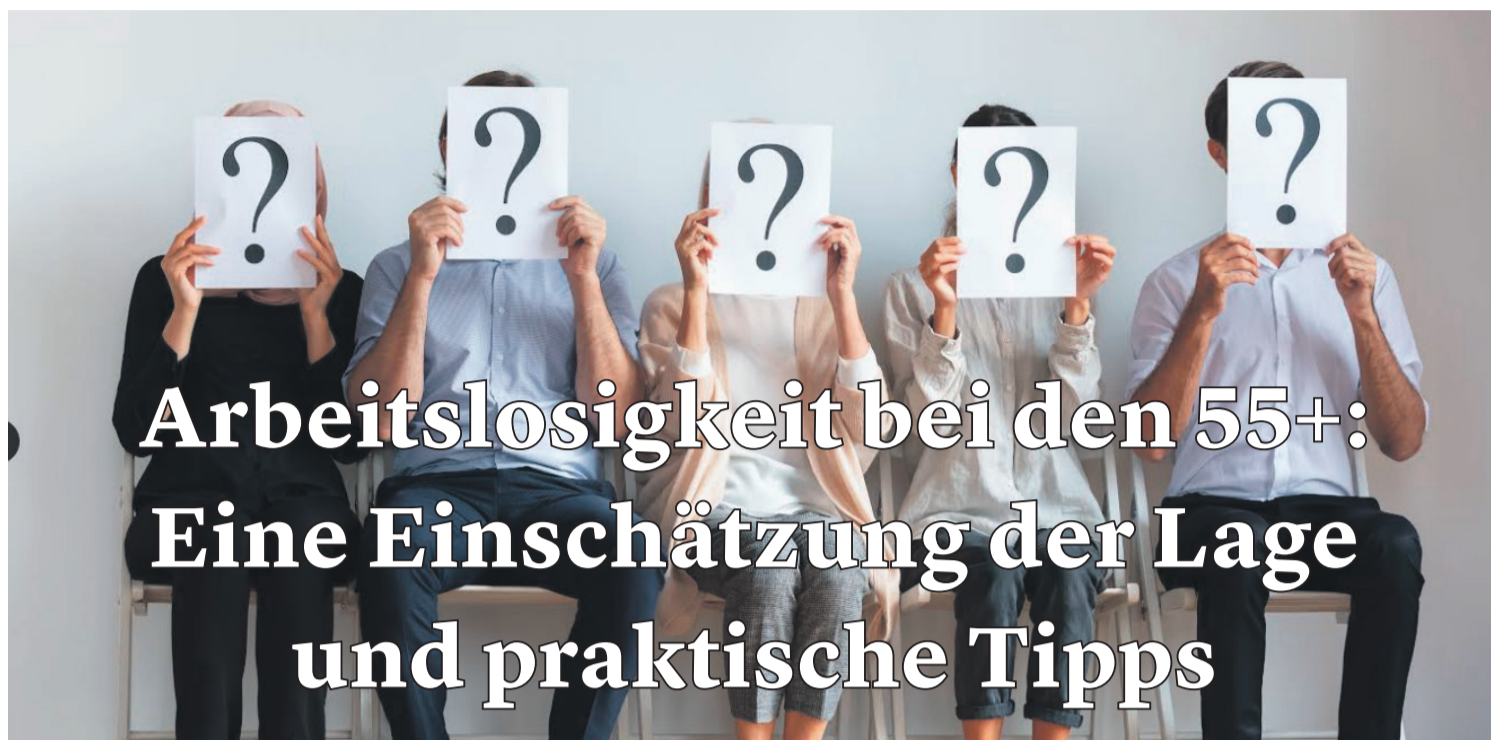


Gemeinsam mit den Generationen 60+

vielfALT



Arbeitslosigkeit bei den 55+: Eine Einschätzung der Lage und praktische Tipps

Bild: Adobestock

Im Wallis liegt die Arbeitslosenquote der über 55-Jährigen relativ nahe am Durchschnitt. Allerdings sind die Chancen, schnell wieder eine Arbeit zu finden, für ältere Arbeitslose geringer.

France Massy

In unserem Kanton war die Arbeitslosenquote der über 55-Jährigen im ersten Halbjahr 2023 bei 2,7%. Dieser Prozentsatz liegt relativ nahe am nationalen Durchschnitt, der im gleichen Zeitraum bei 2,4% liegt. Dennoch ist das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit in dieser Kategorie immer noch höher als bei den jüngeren. Ältere Menschen scheinen von Arbeitgebern mit Vorurteilen konfrontiert zu werden, so beispielsweise Defizite in der Aus- und Weiterbildung, mangelnde Flexibilität und zu hohe Lohnerwartungen.

Mangelnde Anpassungsfähigkeit?

Auch wenn man viele Jahre im selben Betrieb gearbeitet hat, sind die erworbenen Kenntnisse in der Regel firmenspezifisch und nicht immer für eine andere Arbeitsstelle relevant. «Der tiefgreifende technologische Wandel der letzten Jahrzehnte hat die Situation

älterer Arbeitsloser auf dem Arbeitsmarkt in Bezug auf Ausbildung und Computerkenntnisse stark erschwert», sagt Peter Kalbermatten, Vorsteher der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit. «Jeder Arbeitnehmer muss sich darüber im Klaren sein, dass die Weiterbildung ein wesentlicher Bestandteil der Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit darstellt». Die Arbeitgeber ihrerseits sollten bei der Umsetzung der Massnahmen zur Förderung der Einstellung älterer Mitarbeitenden aktiver werden.

Die 55+ sind vielleicht weniger flexibel. «Diese tendieren dazu, vor allem Tätigkeitsfelder anzustreben, die sie kennen. Hinzu kommt, dass mit zunehmendem Alter die Bereitschaft für eine gewisse geografische Mobilität abnimmt. Ältere Menschen sind je nach ihrer familiären Situation, den von ihnen gepflegten sozialen Netzwerken und dem Besitz von Liegenschaften fest an ihrem Wohnort verwurzelt.»

Schließlich müssen die 55+ trotz ihrer jahrelangen Erfahrung oftmals einen niedrigeren Lohn akzeptieren. Es ist nicht einfach, mit einem niedrigeren Einkommen seinen Lebensstandard anzupassen und seinen Verpflichtungen nachzukommen (Hypothek für das Eigenheim, Familienlast, usw.).

Der wirtschaftliche Aufschwung nach der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierende Arbeitskräftemangel kämen jedoch älteren Menschen zugute. «Zu Beginn des Jahres 2023 ist die Dauer der Arbeitslosigkeit kürzer als vor der COVID-19-Pandemie. Zudem ist sie im Wallis kürzer als in der übrigen Schweiz», betont Peter Kalbermatten.

Gut zu wissen

Der Verlust eines Arbeitsplatzes schwächt und erschüttert das Selbstvertrauen. Dennoch sollte

man nicht zögern, seine im Laufe der Karriere erworbenen Fähigkeiten und seine Verlässlichkeit hervorzuheben.

Der Staat hat einen Katalog von Massnahmen für Arbeitslose über 50 Jahre zusammengestellt. Einige davon helfen bei der Umsetzung einer modernen und effizienten Strategie zur Stellensuche sowie bei der Nutzung und dem Ausbau des beruflichen Netzwerks.

Arbeitslose über 50 Jahre können Einarbeitungszuschüsse (EAZ 50+ und kEAZ 50+) in Anspruch nehmen. Diese sollen Lohndumping verhindern, welchem Personen, die Schwierigkeiten bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt haben, zum Opfer fallen könnten. Sie belaufen sich auf maximal 60% eines normalen Monatslohns. Sie decken die Differenz zwischen dem tatsächlich vom Arbeitgeber bezahlten Lohn und dem «normalen Lohn», auf

den die versicherte Person nach der Einarbeitungszeit Anspruch hat.

Die Supported Employment SE ist ein bis 2024 laufendes Pilotprojekt, das sich an Personen über 50 richtet, die kurz vor der Aussteuerung aus der Arbeitslosenversicherung stehen. Diese Arbeitssuchenden können sich auch auf das Bundesgesetz über Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose berufen (ÜLG). Ein Gesetz, das den sozialen Schutz älterer Menschen, die in der Arbeitslosenversicherung ausgereist wurden, verbessern soll. Dies geschieht in Ergänzung zu den Massnahmen des Bundes zur Förderung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer.

Schliesslich ist es manchmal besser, flexibel zu sein: Ein Wechsel der Arbeitszeit oder des Status kann neue soziale Kontakte und eine höhere Lebensqualität bedeuten.



Drei Fragen an Vincent Riesen, Direktor der Walliser Industrie- und Handelskammer

Wenn ich Ihnen sage: Die 55+ sind für Unternehmen uninteressant...

Ich stimme dieser Aussage nicht zu: Die Schweiz steht laut Statistik an dritter Stelle der Länder mit der höchsten Erwerbsquote der 50- bis 64-Jährigen in Europa. Und die Altersgruppe der 55- bis 65-Jährigen ist diejenige, in der die Marktbeteiligung am stärksten gestiegen ist (+7% in den letzten 10 Jahren). Ich bin der Meinung, dass sich ein Unternehmen, das erfahrene und ausgebildete Mitarbeitende entlässt, selbst ins Bein schießt. Insbesondere in Zeiten, in denen es an Mitarbeitenden mangelt.

Jedoch, gemäss einer Studie von Swiss Life repräsentieren die über 55-Jährigen nur 7% der Angestellten, obwohl sie 21% der gesamten Erwerbsbevölkerung ausmachen...

Personen über 50 wechseln seltener die Arbeitsstelle, was auch den geringeren Anteil an Neueinstellungen erklärt. Sie sind auch wählerischer und nicht bereit, ein niedrigeres Gehalt zu akzeptieren, obwohl die Lohnkosten mit zunehmendem Alter höher sind. All dies schränkt die Möglichkeiten ein.

Behalten die Walliser Unternehmen gerne Angestellte über 55 Jahre an ihren Arbeitsplätzen?

Immer mehr Unternehmen versuchen, das Potenzial der älteren Mitarbeitenden, die sie beschäftigen, zu nutzen. Sie unternehmen aktive Schritte, um die Kompetenzen zu nutzen und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen, insbesondere in Bezug auf die Beschwerlichkeit bestimmter Aufgaben, anzupassen.

«Jedes Alter trägt seine Früchte, man muss sie nur pflücken können.»

Raymond Radiguet



MARIE-THÉRÈSE RANNO

Assistentin bei einem Versicherungsagenten

Arbeitssuche mit 60, eine Vollzeitbeschäftigung!

Nach 18 Jahren im selben Unternehmen wurde ich 2018 entlassen. Sehr schnell stellte ich mir viele Fragen zu meiner beruflichen Zukunft, insbesondere in Anbetracht meines Alters (57 Jahre). Nachdem ich den Schock verdaut hatte, meldete ich mich arbeitslos. Der Leidensweg begann: Bewerbungen ohne Ende und Praktika im Rahmen der Arbeitslosigkeit, um mich zu beschäftigen. Das Positive daran? Ich blieb aktiv. Dann kam eine Durststrecke... Die Unternehmen reagierten nicht auf meine Bewerbungen, es gab nur sehr wenige Vorstellungsgespräche! Das war sehr frustrierend. Trotzdem durfte ich nicht aufgeben. Nachdem ich 100 Lebensläufe verschickt hatte, musste ich mir eine andere Strategie einfallen lassen. Ich sandte etwa 80 E-Mails an Unternehmen in der Region, sowohl in meinem Beruf als Kauffrau wie auch in der Gastronomie. Trotzdem und nach etwas mehr als zwei Jahren Arbeitslosigkeit: immer noch nichts! Emotional war das nicht einfach, dazu kamen noch zwei Operationen. Die Möglichkeit, einen Job zu finden, war noch schwieriger! Nach vollständiger Erholung suchte ich weiter nach Arbeit. Im September 2021 war mir das Glück endlich hold. Ich hatte eine 20% Anstellung in der Gastronomie gefunden. Ich setzte meine Arbeitssuche jedoch fort. Da die Energie nicht mehr dieselbe war, rief ich zunächst an und gab mein Alter an. Das war erfreulich, denn nach einem Telefonat wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und im Februar 2022 eingestellt. Ich bin zufrieden, dass ich derzeit wieder in der Arbeitswelt tätig bin. Die Botschaft, die ich weitergeben möchte: weiter daran glauben, aktiv werden und nicht aufgeben. Für mich hat es sich gelohnt.

ZEITGESCHEHEN

Frankreich – Provence mit allen Sinnen

Reisen Sie in einem komfortablen Zerzuben-Reiseacar vom Oberwallis nach Aix-en-Provence, betreut von einem Pro Senectute Reiseleiter. Weitläufige Lavendelfelder, traumhafte Olivenhaine, eindruckliche römische Baudenkmäler und mittelalterliche Burgen und Klöster erwarten Sie. 7.-10. August 2023 (Anmeldung bis 15. Juli 2023). Preis ab CHF 930.- pro Person im Doppelzimmer.

Sommerwanderungen für jeden

Die Jahreszeit ist günstig für Spaziergänge. Im Wallis gibt es deren zahlreiche, sei es im Talgrund oder in den Bergen, für geübte Wanderer oder Personen mit eingeschränkter Mobilität. Valais Wallis Promotion bietet Routen auf hindernisfreien Wegen an. www.valais.ch/de oder 027 327 36 00

PARTNER



DGSK Dienststelle für Sozialwesen



Walliser Verband der Rentner

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER